

WEIDEN, LÖVENICH, BRAUNSFELD

Weiden, Lövenich,
Müngersdorf, Junkersdorf,
Marsdorf, Widdersdorf,
Braunfeld

KONTAKT

Stolberger Str. 114a · 50933 Köln

Anzeigen: ☎ 0221 - 954414-333
Fax 0221 - 954414-499

E-Mail: info@koelner-wochenspiegel.de

Redaktion: ☎ 0221 - 954414-130
Fax 0221 - 954414-498

E-Mail: redaktion@koelner-wochenspiegel.de

Zustellung: ☎ 02203 - 1883-0
Fax 02203 - 1883-88

Internet: www.rdw-koeln.de

Geben Sie Wortanzeigen
online auf und sparen Sie **5%**

Internet: www.koelner-wochenspiegel.de

BLAULICHT

Köln. Die Kölner Polizei registriert fast täglich Straftaten gegen Seniorinnen und Senioren. Sie weist deshalb auf die **Seniorenhotline 0221/ 229-2299** hin. Hier werden die aktuellsten Arbeitsweisen der Gauer mit entsprechenden Präventionstipps vorgestellt.

Sessions-Startschuss

Das Kinderdreigestirn für Lövenich, Weiden und Junkersdorf ist nun offiziell im Amt

Junkersdorf (cd). In der Ildemons-Herwegen-Schule wurde das neue Kinderdreigestirn der Session 2011 für den Kölner Westen proklamiert. Prinz Johannes I. (Petzulat), Prinzessin Sophia (Cronenberg), Bauer Nico (David) und Fahnenträger Max (Reuter) stellten sich erstmals im Ornat vor. Die Proklamation übernahm Bezirksbürgermeisterin Helga Blömer-Frerker, die den Kindern die Insignien überreichte. Das Publikum begleitete die jeweilige Inthronisierung mit einem „donnernden Alaaf“. Anschließend führte das Dreigestirn sein Mottolied für die Session vor, das von Marie-Luise Nikuta getextet wurde. Eingerahmt wurde die Zeremonie von der Verabschiedung des letztjährigen Kinderdreigestirns und einer Vorführung der Kindertanzgruppe der großen Junkersdorfer Karnevalsgesellschaft. Dieses wurde erst vor zwei Jahren ins Leben gerufen, konnte aber bereits mit einer reifen Leistung beeindrucken.



■ Bezirksbürgermeisterin Helga Blömer-Frerker proklamierte das neue Kinderdreigestirn und ließ die „jecken Herrscher“ jeweils mit einem „donnernden Alaaf“ feiern. Foto: Dröge

Matinee in der Oper

Köln. Unter dem Motto „Kölner helfen Kölnern“ veranstaltet die Oper am 21. November die Opernmatinee zugunsten des Kölner Roten Kreuzes im Palladium. Die Künstler der Bühnen der Stadt haben ein umfangreiches und attraktives Musikprogramm aus beliebten Opern und Operetten zusammengestellt. Außerdem lockt eine Tombola mit über 500 wertvollen Preisen. Mit dem Gesamterlös der Matinee hilft das DRK Kölner Bürgerinnen und Bürgern, die in Not geraten sind. Karten gibt es unter Telefon 0221/ 5487333.

Kölsch Klaaf im Mediapark

Köln. Unter dem Titel „Wann de Ovende länger wäde - de Zick vor Chressdach“ veranstaltet die „Akademie für uns kölsche Sproch“ (Im Mediapark 7) am 30. November um 19.30 Uhr einen Abend mit Katharina Petzoldt, Fritz Häck und Björn Heuser. Karten gibt es unter Telefon 0221/ 888950.

SPORT



Holger Nikelis hat bei den Weltmeisterschaften im Rollstuhl-Tischtennis in Südkorea den Titel im Einzel der Wettkampfklasse I geholt und damit seinen Triumph von 2006 wiederholt. „Das ist einfach unglaublich. Ich war zum richtigen Zeitpunkt in Topform“, sagte der 32 Jahre alte Kölner.

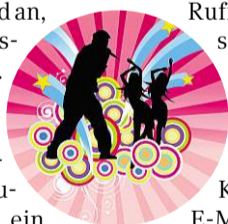
Wir suchen das schönste Kostüm

Köln. Mit dem Start in die Session heißt es bei den Jecken auch ran an die Nähmaschine, denn so manch ein Karnevalist legt noch selbst Hand an, wenn es um das passende Kostüm geht. Ob Lappenclown, Mariechen, Hänneschen, Original kölsche Figur oder futuristisches Outfit, ein selbst hergestelltes Kostüm ist immer noch etwas ganz besonderes. Da kann man nicht nur sein „handwerkliches“ Geschick zeigen, sondern auch seiner Fantasie freien Lauf lassen.

Der Kölner Wochenspiegel

sucht das schönste Kostüm. Schicken Sie uns ein Foto ihres selbst hergestellten Kostüms. Wichtig: Anschrift und Rufnummer nicht vergessen. Sie können uns „Ihr Kostümbild“ entweder per Post an Kölner Wochenspiegel, Stolberger Straße 114a, 50933 Köln schicken oder per E-Mail an redaktion@koelner-wochenspiegel.de

Einsendeschluss ist der 26. November. Unter allen Einsendungen verlosen wir attraktive karnevalistische Preise. Außerdem stellen wir zusätzlich die drei fantastischsten Kostüme vor.



Goldene Muuz für Hilde und Peter Schnitzler

Muuzemändelcher ehrten den Ballettmeister

Köln (mp). 60 Jahre sind sie verheiratet, aber es kam nie Langeweile auf im Leben von Hilde (f.) und Peter Schnitzler (m.). Peter Schnitzler an Rosenmontag 1927 in Erp geboren, 1950 an der Kölner Oper als Tänzer engagiert, 25 Jahre Ballettmeister in Aachen, Erfinder der Hebefiguren beim Mariechentanz, kam vom Theater zum Karneval und trainierte so manches prominente jecke Talent. Hilde und Peter Schnitzler (im Theaterfrack und Federhut der „Großen Fünf“) bekamen von Muuzemändelcher-Chef Thomas Cüpper (r.) die „Goldene Muuz“ verliehen.

Foto: Meyer-Pelzer



Kinder- und Jugendtelefon: Liebeskummer und Schulprobleme

Köln (sb). „Wie kann ich den Jungen ansprechen? Wie geht das mit dem Sex? Wovon kann ich schwanger werden?“ Das sind die häufigsten Themen in der Beratung: Liebe, Sexualität und Partnerschaft. Seit 40 Jahren können sich Kinder und Jugendliche per Telefon beim Kinderschutzbund informieren, beraten lassen und sich aussprechen, wenn sie nicht weiter wissen. Als das Beratungstelefon im September 1970 in Köln eingerichtet wurde, war das bundesweit und sogar international ein neuartiges Angebot, wie Marlis Herterich, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Köln erklärte. Trotz neuer Kommunikationsmittel

wie Facebook und Schüler-VZ wird das Beratungstelefon auch heute noch wie damals viel angewählt. Mittlerweile gibt es über 90 Beratungsstellen in Deutschland. Von Montag bis Samstag nehmen zwischen 14 Uhr und 20 Uhr fachlich geschulte Ehrenamtler die Gespräche entgegen; das Telefonat ist für den Anrufer sowohl vom Handy wie vom Festnetz kostenfrei. Was besprochen wird, ist vertraulich. Wer möchte, bleibt anonym. Thematisieren können die Kinder und Jugendlichen alles, was sie bedrückt. Neben Liebe und Sexualität geht es in den Gesprächen



häufig um Aussehen, Freundschaft, Schule, Ausbildung und um Probleme in der Familie, berichtete Michaela Lippmann, Koordinatorin für die Kölner Ehrenamtler. In Köln sind derzeit 20 ehrenamtliche Mitarbeiter im Einsatz. Die meisten Anrufer sind zwischen 11 und 16 Jahren alt und etwa zwei Drittel der Anrufer sind Mädchen, erzählte Lippmann.

Bei schwerwiegenden Problemen wie körperlicher Gewalt oder sexueller Missbrauch können die Telefonberater in Köln direkt an Fachberater und Kindertherapeuten des Kinderschutzbundes weiter vermitteln. Das Angebot finanziert der Kinderschutzbund ganz ohne öffentliche Förderung durch private Spendenmittel und Initiativen wie beispielsweise Sponsorenläufe an Schulen. Die bundesweit einheitliche Nummer des Kinder- und Jugendtelefons lautet 0 800/111 0 333.

■ Michaela Lippmann (f.) vom Kinderschutzbund Köln und Claudia Cappellari, ehrenamtliche Beraterin am Kinder- und Jugendtelefon. Foto: Broch